



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-4807-004**GISPADID:** 2001986**Objektbezeichnung:**

NSG Hildener Stadtwald, Bereich Sandbach-Krebsbach westlich Haan

Schutzstatus:

NSG, bestehend

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Düsseldorf

Kreis: Mettmann

(Nuts-Code: DEA1C)

Gemeinde: Hilden

Digitalisierte Fläche (ha):

28,94

Flächenanzahl:

1

Objektbeschreibung:

Das NSG Hildener Stadtwald liegt im Bereich der Raumeinheit Bergische Heideterrasse. Es setzt sich aus mehreren Teilbereichen zusammen. Die Raumeinheit wird durch vorwiegend sandige Decksedimente des Tertiaers und Quartaers ueber dem palaeozoischen Grundgebirge charakterisiert.

Das NSG selbst liegt im Niveau der Mittelterasse des Rheins, die von einer z.T. 4 m maechtigen Flugsanddecke ueberlagert wird. Diese Decksande wurden im Spaetglazial und Fruehholozoen von starken Westwinden herangefuehrt und abgelagert, hier und da auch zu niedrigen Duenen umgelagert.

Beim Sand- u. Krebsbach (frueher als Spoerklenbrucher Bach bezeichnet) handelt es sich um zwei, naturnahe, nach Westen gerichtete und in einem sehr spitzen Winkel zueinander verlaufende Baeche, die sich in einem groesseren, kuenstlichen Teich vereinen.

Der suedliche dieser Baeche, der Sandbach, durchschneidet im Ostteil des NSG den palaeozoischen Untergrund (Brandenberg Schichten). Es handelt sich hierbei um Schiefer mit eingelagerten Grauwackenbaenken.

Die Schiefer stehen in der Bachsohle an, die haerteren Grauwacken bilden mitunter Natursteinklippen knapp oberhalb der Auenregion. Der Sandbach ist dort deutlich schotterfuehrend, auch kommt Blockwerk vor.

Ansonsten wird der Bach von den oberoligozaenen Merressanden (Feinsande) sowie jungpleistozoenen Flugsanden begleitet. Der Bach liegt dort in einem bruchwaldartigem (sumpfiger Erlenbruchwald mit ausgedehnten Torfmoos-Bestaenden), breiten Tal und ist mit vielen Windungen und Kruemmungen bis zu 1m tief in den sandigen Untergrund eingeschnitten. Die Bachsedimente sind entsprechend staerker sandig ausgebildet, mitunter kommt es zur Ausbildung von Sandrippeln am Grund. Der Auenbereich ist stark feucht, mitunter auch morastig. Das Wasser ist dort durch Huminstoffe teilweise leicht braeunlich gefaerbt. Suedlich des Sandbaches liegt ein ca. 1ha grosses Heide-moor-Fragment. Der Standort ist durch Entwaesserung allerdings



viel zu trocken.

Der noerdlich gelegene Krebsbach fließt ebenfalls in deutlichen Windungen und ist z.T. mehr als 1 m tief eingeschnitten (Steilufer u. Prallhaenge). Das Umfeld des Baches ist vornehmlich sandig (Flug- u. Duenensande. Er durchfließt langsam einen lichten Erlenbruchwald. Am Bachgrund sind aufgrund der geringen Stroemung Schlamm-baenke haeufig.

Die beiden Baeche vereinen sich in einem kuenstlichen Teich mit Verlandungszonen. In den letzten 100 Jahren hat sich dieser Verlandungsvorgang dreimal wiederholt. Im Jahre 1912 schuf man durch Ueberstau des durch Verlandung entstandenen Wiesenmoores einen Fischteich, der aber nach knapp 20 Jahren abermals verlandet war, so dass man in den 30-er Jahren eine umfassende Ausraeumung und Austiefung des Gewaeserbettes durchfuehren musste. Bei dieser Massnahme blieben auf Anordnung der Naturschutzbehoerden die botanisch wertvollen Raender bis auf 3m unangetastet. Man setzte auch Seerosenwurzelstoecke aus, die sich bis heute gut entwickelt haben. Den ausgeraemten Schlamm brachte man z.T. in das westlich des Teiches gelegene Erlensumpfmoor, z.T. diente er auch zur Anlage einer Vogelinsel im Ostteil des Teiches.

Durch einen Stichgraben wurde das Wasser des sauberen Krebsbaches in den neu entstandenen Fischteich geleitet. Mittlerweile haben sich erneut breitere Verlandungszonen entwickelt.

Schutzziel:

Gut ausgebildete, naturnahe Bachsysteme und angrenzende Sumpf- und Moorflaechen mit zahlreichen Einzelinformationen. Insgesamt gewissenschaftlich u. landeskundlich besonders schutzwuerdig

Bewertung:

bedeutend

Pädagogische Eignung:

Ja

Erholungseignung:

Ja

2. Weitere gewissenschaftliche Informationen

Stratigraphie:

Oberpleistozän

Oligozän

Eifelium

Holozän

Kenndaten:

Landschaftsform

Aufschüttungsform-fluviatil bedingt / gx3c

Aufschüttungsform-äolisch bedingt / gx3a

Aufschluss-natürlich / gx2j

Aufschluss-Gesteinsdeformationen / gx2e

Aufschluss-Gesteine / gx2c

Abtragungsform-erosionsbedingt / gx1a

Moor



Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Hydrologie

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Moorkunde

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Geomorphologie

Stichworte:

Anmoor

Niedermoor

offene Binnendünen

Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut)

Felsbildungen

Fluss- oder Bachriss

klastische Gesteine

terrestrische Böden

semiterrestrische Böden

Felsklippe

natürlicher Aufschluss

Flugsand

Mittelgebirgsfluss,-bach

Talform

Fluss- oder Bachmäander

Fluss- oder Bachwindungen

Ufer- und Hochufer

Gleit- oder Prallhang

Talauensedimente

Blockwerk

Schotterkörper

Kies- oder Sandbänke

Auenlehm

Gewässerbett

Felssohle

Sandrippeln

künstlicher See oder Teich

Verlandungszone

Sumpf

Torfbildungen

geeignet für Lehre und Forschung

Dias vorhanden

Sedimentgestein



Schichtlagerung

Umfeld:

befestigter Weg

Wald

Gefährdung:

Freizeitaktivität

Maßnahmenbeschreibung: Allgemeine Massnahmen des Gewaesserschutzes (zu Pflege und Optimierungsmassnahmen vgl. Biotopkataster).

Naturräumliche Zuordnung:

550-E1 – Bergische Heideterrasse

Höhe über NN:

min. 60 m, max. 73 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-4807-004

Objektbezeichnung:

NSG Hildener Stadtwald, Bereich Sandbach-Krebsbach westlich Haan

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Düsseldorf

Kreis: Mettmann

Gemeinde: Hilden

(Nuts-Code: DEA1C)

Digitalisierte Fläche (ha): 28,94

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

4807, Q2, VQ1

4807, Q2, VQ2

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2566407 / H: 5673104

Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1994, Kartierung/ Beobachtung

Informationen von Dritten: GK 25 4807 Hilden / Historische Karten / Biotopkataster

Allgemeine Bemerkungen: Befahrung am 13.10.2020
